

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Jahrgesetz monatlich RM 1,20 durch Doren frei Haus, durch die Post RM 1,40 ohne Beleggeld. - Fikoblerort monatlich RM 1,00. - Ringelbroschen halbjährlich RM 5,00. - Halbjährlich RM 2,50. - Vierteljährlich RM 1,25. - Einmalig RM 0,50. - Einzelheft RM 0,10.

Das Jahrgesetz monatlich RM 1,20 durch Doren frei Haus, durch die Post RM 1,40 ohne Beleggeld. - Fikoblerort monatlich RM 1,00. - Ringelbroschen halbjährlich RM 5,00. - Halbjährlich RM 2,50. - Vierteljährlich RM 1,25. - Einmalig RM 0,50. - Einzelheft RM 0,10.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merseburg, Donnerstag, den 28. November 1929

Nummer 281

Verlegung des Volkenscheids verlangt.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Volkenscheid erläßt folgende Erklärung: Zeitungsanmeldungen zufolge beabsichtigt die Reichsregierung, den Volkenscheid über das Freiheitsgesetz auf den 22. Dezember zu legen. Wegen dieser Terminsetzung erheben wir schärfsten Einspruch.

Es ist hiesigerorts bekannt gewesen, die den deutschen Christen heilige Abendmahl und Bekanntheit von Wahlen und politischen Kämpfen freizuhalten. Den in der Regierung vorherrschenden christlichen und sozialistischen Marxismus scheint es gleichgültig zu sein, ob er durch seine Maßnahmen die Gefühle Andersdenkender verletzt. Wir erwarten, daß die in der Regierung vertretenen christlichen Parteien dieser Mißachtung christlicher Gesinnung entgegenzutreten werden.

Durch die willkürliche Verlegung des Volkenscheids auf den Goldenen Abendmahlsonntag wird auch die deutsche Geschäftswelt, für die dieser Tag häufig die Grundlage ihrer ganzen Existenz ist, empfindlich schädigt. Eine Verlegung des zweiten Abendmahlsonnats für den Verkauf würde viele Schädigungen nicht besitzend und nur für die gesamte Angehörtenklasse die unnötige Einbuße eines wohlverdienten Ansehens bedeuten.

die Hoffnung der Regierung auf eine Verabschiedung des Vertrages noch schwerer enttäuscht werden wird.

Abgesehen von diesen Gründen würde die Festlegung des Volkenscheids auf den Goldenen oder Silbernen Sonntag dem Sinne der Verfassung widersprechen.

Die Verfassung schreibt für eine Abstimmung einen Sonntag oder Aushalt vor, um der gesamten Bevölkerung ausreichende Gelegenheit zur Beteiligung an der Wahl zu geben. Die Verlegung des Volkenscheids auf den 22. Dezember ist schärfsten Gründen entgegen den Bestimmungen der Verfassung ihres Rechts berauben.

Wir verlangen daher, daß der Volkenscheid auf einen Sonntag nach dem 15. Januar festgesetzt wird.

derung von Einzelinteressen auf Kosten der Gesamtheit.

Damit würde die Regierung dem Zweck und Auftrag zuwiderhandeln, zu dem sie gewählt ist.

Reichstagsdeutungen gegen den Youngplan.

Aus Berlin wird berichtet: Von Bedeutung ist die Einführung in der „Reichsboten“, daß die Kommunisten die Annahme des Youngplans durch rückständige Delegationen unmöglich machen würden.

In den Rängen des Reichstages geht das Geplänkel für ausschließlich um die Aussichten des Youngplans. Man glaubt nicht an eine sehr große Mehrheit, wenn eine Mehrheit überhaupt vorhanden ist. Endlich mehren sich die Stimmen für den Youngplan, wenn man mit dem Youngplan warten sollte, bis die Haager Konferenz die Liquidationsfrage mit England geklärt habe. Nach der jetzigen Auslegung der Abmachungen durch den Youngplan könne Deutschland nicht ein neues Spiel bringen, das den Wert des Youngplans wesentlich herabsetze.

Welter schrieb das Pariser „Journal“, daß der Termin der Haager Konferenz sich noch weiter hinausziehen müsse. Vielleicht komme sie erst für Mitte oder Ende Januar in Frage.

— Und dann glaubt die Regierung es verdammt schwer zu finden, die oberste Entscheidung des Volkes, den Volkenscheid über den Youngplan schon im Dezember stattfinden zu lassen?

man nicht anwenden, denn das könnte zu wechselnden Folgen führen.

(Einige Hoffnung, Rußland und China einzuführen, ohne Volkenscheid und ohne Kelloggpatent. Aber die vielergriffene „internationale Friedenssolidarität“ sieht reichlich beschränkt da. Nach wie vor hat in der Welt derjenige Recht, der selbst Macht oder starke Freunde hat.)

Sorge um die Saar. Große Anfrage im Landtag.

Im Preussischen Landtag ist eine Große Anfrage der Regierungspartei eingegangen, die die Frage des Verleuges der Saargruben um Gegenstand hat. Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

„Die Deutschnation ist beunruhigt wegen der Ungewissheit über das künftige Schicksal des Verleuges der Saargruben. Nachdrücklich sind Frankreichs Forderungen davon, daß die Saargruben nicht in den Besitz des preussischen Staates zurückgelassen sollen, sondern daß vielmehr eine Beteiligung fremden Kapitals an ihnen vereinbart werden soll. Angehört sollen auch leitens der 4-Bauwirtschaft in Deutschland Verträge, unter anderem sein. Zustimmung gegen eine Abgabe der Saargruben an den preussischen Staat zu Gunsten der Ueberführung der Saargruben in die private Hand zu erzeugen. Wie fragen das Staatsministerium?“

1. Sind diese Nachrichten und Berichte dem Staatsministerium bekannt?
 2. Ist das Staatsministerium bis bisher bereit, entsprechend der unzureichenden Rechtslage für die bedingungslose Rückgabe der Saargruben in den Besitz des preussischen Staates einzutreten?
 3. Hat das Staatsministerium gegenüber der Reichsregierung diesen Standpunkt vertreten?
- Die Anfrage soll nach der Verlegung des Landtages am kommenden Freitag zur Verlegung gestellt werden. Wie veranlaßt, wird Ministerpräsident Braun die Anfrage beantworten.

Englische Vorschläge in der Eigentumsfrage.

Ueber den Inhalt der Vorschläge in der Eigentumsfrage, die die britische Regierung der deutschen Regierung unterbreiten ließ, verleiht unzutrefflich, daß dort die bisher gemachten Vorschläge hinsichtlich des unantastbaren deutschen Eigentums fallen gelassen werden. Die britische Regierung ist danach bereit, dieses Eigentum voll zurückzugeben, ohne länger eine Ausnahme für die bereits in Angriff genommenen unantastbaren unantastbaren und ähnlichen Fälle zu machen.

Gegenüber hält die britische Regierung in der Frage der Liquidationsverfahren unverändert an ihrem bisherigen Standpunkt fest.

Bauernverhaftungen in Sowjetrußland.

Die Moskauer „Pravda“ meldet: Wegen mehrere hundert Führer der Bauernbewegung aus Sowjetrußland hat der Generalankläger Kriegenko das Verfahren wegen Wirtschaftsverrat gegen den Sowjetstaat eröffnet. Ein Teil der Verdächtigen ist bereits in Haft in Moskau; die übrigen wurden auf dem Rücktransport verhaftet und sind auf dem Wege nach Moskau.

Aus Schneidemühl verläutet: Die deutschen Auswanderer aus Sowjetrußland treffen sich seitens mit Wochenende auf dem deutschen Boden ein. Ihre Zahl wird an amtlichen Stellen nur noch mit kaum 8000 angegeben. Selbst noch von Wirtis an wurden die Bauern gewaltsam nach Sibirien zurücktransportiert.

Bier Millionen Goldrubel für die in Rußland Verbleibenden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion 4 Millionen Goldrubel für diejenigen deutschen Kolonisten bewilligt, die auf die Auswanderung aus der Sowjetunion verzichteten wollen. Die Sowjetregierung wird die deutschen Kolonisten teilweise nach Sibirien und teilweise nach der Nordkaukasus bringen lassen, wo sie in verlassenen Kolonien untergebracht werden sollen.

Die Sowjetregierung erklärt, daß eine weitere Auswanderung von deutschen Kolonisten...

— Dieser Antrag ist auch für die Gegner des Volkenscheids sehr ernst zu nehmen. Denn der Regierung kann sich niemand entziehen, zudem durchweg jedermann, daß die Verlegung des Volkenscheids auf den 22. Dezember nicht schärfsten Gründen entgegen den Bestimmungen der Verfassung ihres Rechts berauben.

Wir verlangen daher, daß der Volkenscheid auf einen Sonntag nach dem 15. Januar festgesetzt wird.

Rußland zur Einigung mit China bereit.

Die Telegrammen-Agentur der Sowjetunion meldet: Verhandlungen stellten in einem Telegramm an Peking den Antrag, die Sogdianer Streitigkeiten beizulegen, vollständig wiederherzustellen, sowie den ehemaligen Direktor und den stellvertretenden Direktor der Dschinghaibahn wieder in ihr Amt einzusetzen.

Sowjetkommunisten antwortete aufstimmend und löste die Entsendung von gemeinsamen Bevollmächtigten nach Chabarowsk vor, um die technische Durchführung der erwähnten Vorschläge mit Vertretern des Außenkommissariats und die Befestigung des Termins und des Ortes für die Einberufung einer russisch-sowjetischen Konferenz zu beschreiben.

nicht die Aufgabe des Bundes des Kelloggpatentes durch die Sowjetregierung den übrigen Unterzeichnermächten zum Zweck der friedlichen Verlegung unterbreiten werde.

Denderon erwiderte: Der Kelloggpatent bietet keine Handhabe zur Befestigung eines Vertrages gegen die Bestimmung des Patentes.

— Wozu ist der ganze Kelloggpatent nötig, wenn er gleich in dem ersten nach seinem Abschluß eingetragenen Artikel verfaßt und keine Handhabe bietet? Die Welt ist durch ihn nur um einen neuen Bluff reicher.

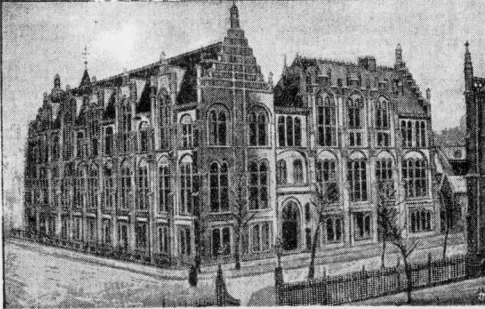
Und der Völkerverbund?

Die chinesische Regierung hat sich, zunächst inoffiziell, an der Generalsekretär des Völkerverbundes um Vermittlung im Konflikt mit Rußland gewandt und einen offiziellen Antrag an den Völkerverbund angehängt. Im Völkerverbundssekretariat herrscht darüber große Verlegenheit, denn man weiß nicht, wie man der grundsätzlich berechtigten Vermittlungsforderung Chinas entgegenstellen soll: Rußland ist nicht Völkerverbundmitglied, und Gewalt will

Der Kelloggpatent verfaßt.

Am englischen Unterhaus lenkte ein Abgeordneter Harris die Aufmerksamkeit des Außenministers Denderon auf die feindseligen Akte der Sowjetregierung gegenüber China und erzielte um Austausch, ob der Außen-

Die Universität Gent.



Die Universität in Gent hat jetzt in weitem Maße das Interesse der Deutschnation erregt. Wie bekannt, sind seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, an der Universität das Studium als Lehrsprache einzuführen. Dieses Verlangen ist um so berechtigter, als zwei Drittel der belgischen Gesamtbevölkerung Flamen und nur ein Drittel Wallonen (also Französischsprechende) sind. Die Regierung

Jaspar war in ihrer Mehrheit auch bereit, diesen Wünschen der Flamen nach einer eigenen Universität Rechnung zu tragen, doch erhoben die liberalen Minister dagegen Einspruch. Da es nicht gelang, eine Einigung herbeizuführen, hat das Kabinett Jaspar jetzt seinen Rücktritt eingereicht. Die Universität in Gent war übrigens zur Zeit der deutschen Besetzung in Belgien bereits flammend worden.

Neues in Kürze.

Weshalb trat der Reichstag zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien wieder zusammen und behandelte die Frage des Verbotes der Ausfuhr deutscher Kunstwerke ins Ausland, ferner die Frage der Reichsausschüsse für Landarbeiterwohnungen und die Frage der Bergmannsbestimmungen. Die Angelegenheiten wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Am Freitag soll das Volksbegehrensgesetz beraten werden.

Aus Berlin verläutet: Der Reichstag will schon am 15. Dezember wieder in die Ferien gehen. Man will verstanden, bis dahin die dringlichsten Gesetzesvorlagen zur Zeitung zu bringen. Die Kommissionen sollen auch die Weisungsdirektoren über weitergehen.

Der Vizepräsident des Reichstages, Abgeordneter Kardorf (DVP), trat gestern vor der Berliner Vereinigung für Handel und Industrie bei der DVP, für die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft unter den arbeitsschaffenden christlichen Parteien ein, für ein „Parteienkartell“, aus dem sich später vielleicht die große Staatspartei entwickle.

Zu Bestrebungen auf Erlaß einer neuen Anwerbeordnung der demotografischen Zeitschriften, in demotografischen Kreisen besteht, ebenso wie bei anderen Parteien, keine Neigung, einen solchen Forderung herauszugeben, da eine neue Anwerbeordnung nur ein Kartell für politische Abenteurer sein könnte, in unruhigen Zeiten Straftaten zu begehen, die in Zeiten der Verfassung dann keine Abänderung finden würden.

Der Reichsarbeitsminister hat in die Lohnbewegung in den deutschen Kohlenrevieren eingegriffen. Anfang kommenden Woches bestimmen die Bestimmungen der zuständigen Schlichter mit den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Das über Reichsbahnfragen - beunruhigteste Blatt der Welt, der Drücker „Sotr“, schreibt zu der finanziellen Lage der deutschen Reichsbahn: „Nach dem Status Ende Oktober besitzt keine 100prozentige Tarifverpflichtung mehr. Die Mindestforderung der Reichsbahn ist jetzt 15 Prozent Tarifverpflichtung und ein Kredit von 1 Milliarde Mark für die unauflöslichen Neubauten.“

nissen vorläufig nicht in Frage komme, weil die deutschen Kolonisten angeblich selbst an die Auswanderung verachtet haben.

Die Kolonisten werden also aus ihrer bisherigen Heimat verbannt und zwangsweise in Sibirien und im Nordkaukasus untergebracht. Natürlich erhalten sie die 4 Millionen Goldrubel - die bisher auch nur auf dem Papier stehen - auch nicht ausgeliefert, denn das würde den kommunistischen Wirtschaftsgedanken widersprechen. Und diejenigen deutschen Bauern, die auf Auswanderung „verachtet“ haben, wissen nur zu gut, weshalb sie „verachtet“.

Die ganzen Maßnahmen der Sowjetregierung beweisen nur auf neue die ganze unheimliche Barbarei der kommunistischen Herrscher, die an die Seiten des Zarenarsens Zwangs des Schrecklichen erinnern, aber mit moderner, abendlicher Kultur nichts zu tun haben.

Zischfischerin zieht nach Wiesbaden.

Der sowjetrussische Kesselretende Außenkommisär Karachin ist am Dienstag von Wiesbaden nach Berlin zurückgekehrt. In Wiesbaden hatte er eine längere Unterbrechung mit dem Außenkommisär Zischfischerin. Der Außenbüroaus Zischfischerin wird vorläufig auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Die Ernennung Mostaun, das Zischfischerin Ende Dezember nach Moskau zurückkehren werde, dürfte sich damit nicht erfüllen. Zischfischerin wird noch mindestens ein Jahr im Ausland bleiben. Er hat Wiesbaden auf seinem längeren Wohnort im Ausland gewählt.

Forderungen der DVP zu den Polenverhandlungen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat ihren Vorsitzenden beauftragt, dem Reichskanzler folgende drei Forderungen der Fraktion bezüglich des deutsch-polnischen Handelsvertrages vorzutragen:

1. Sofortige Rücknahme mit den landwirtschaftlichen Organisationen zwecks Neuernennung eines landwirtschaftlichen Sachverständigen.
 2. Garantie dafür zu schaffen, daß nach Abschluß des Vertrages politische Ausfuhrprämiën nicht ausgeschrieben sind.
 3. Übertragung der Verwaltung und Regelung des Veterinärpolizeiwesens vom Innenministerium auf das Ernährungsministerium.
- Die Volkspartei ist bezüglich der Polenverhandlungen in einer löblichen Lage: Sie kann aus politischer Überzeugung den bisherigen Verlauf der Verhandlungen und die geplanten großen Zugeständnisse an Polen einfach nicht mitmachen. Sie kann andererseits aber aus parteipolitischen Gründen nicht einfach von den bisherigen Verhandlungen abtreten, ohne den Parteiverantwortlichen für die Verhandlungen, den bisherigen Reichsminister und letzten Außenminister, den Vizepräsidenten Dr. Curtius, zu desavouieren. Daher soll die jetzigen Anträge, die eine Vermählung für die polenparteiliche Wählerstadt und zugleich eine Vermählung an Dr. Curtius sein sollen.

Die Verhandlungen im englischen Verlaufe zwischen dem Regierungsausschuß und den Grundbesitzern sind seitern obend ebendüßig gefordert.

Ans Kalifornien verankert: Wegen der Ermordung einer jüdischen Familie in Calab während der letzten Unruhen wurden neun Kraber zum Tode und zwei Kraber zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Kosmetik der Andalusierin

Zu den schönsten Frauen, die die Erde trägt, gehören die Andalusierinnen. Aber diese Schönheit ist nicht nur angeboren, sondern wird auch vom frühesten Schuljahr an auf eine sorgfältige geübt und gepflegt und zwar in allen Kreisen der Bevölkerung. Man bedient sich einfacher, natürlicher Mittel sowohl im Palast wie in der Hütte, die von einer Generation auf die andere vererbt werden. Gar manches dieser Schönheitsmittel, das von alterher angewendet wird, entspricht durchaus dem neuen Erfordernissen der Kosmetik.

Als erstes Geheiß für das neugeborene kleine Mädchen gilt der Satz: nicht waschen! Uns schmeckert, denn in der modernen Schönlingspflege spielen ja Wasser und Seife eine noch größere Rolle als je. Aber die kleine Andalusierin kommt in den ersten vier Monaten ihres Lebens überhaupt nicht mit Wasser in Berührung, nur Gesicht und Hände werden mit etwas Olivenöl und warmem Wasser gereinigt. Wenigst das kleine Mädchen der ersten Nacht im Winter, nur so wartet man mit dem Baden getrost bis zum Frühjahr wenn es wieder warm ist.

Im Sommer kommt das Baby überhaupt nicht in das Innere des Hauses. Deswegen Tag liegt es in der Sonne, die in Südspanien vernehmlich vom April bis Dezember scheint. Kaum abgetrocknet wird der Kinderkörper der Sonne ausgeliefert. Die Mutter trägt das Baby selbst im Freien. Alle Arbeit wird im Freien verrichtet.

„Ordnen wir unsere Angelegenheiten selbst.“

Heimwehrdebate im österreichischen Nationalrat.

Im Finanzauschuß des österreichischen Nationalrats kam es gestern bei der Beratung des Budgetkapitels „Inneres“ zu einer bedeutenden Heimwehrdebatte.

Die Sozialdemokraten wendeten sich gegen die Tätigkeit der Heimwehren, die sie mit den mazedonischen Banden verglichen. Ihnen antwortete Innenminister Schmayr: Die Selbstschutzverbände sind nach dem österreichischen Vereinsrecht vollkommen legal. Siegel wäre nur eine Ueberbreitung ihres funktionmäßigen Wirkungsbereiches, der bekanntlich in der Unterstützung der Behörden bei Aufrückhaltung der Ordnung besteht. Im übrigen liegt nur in dem Zusammenwirken der Selbstschutzformationen mit den entsprechenden politischen Parteien die Gewähr dafür, daß illegale Handlungen vermieden werden. Zum Schluß ergriff

Bundeskanzler Schöber

das Wort und sagte: Ich möchte eine Erklärung abgeben, selbst auf die Gefahr hin, daß sie mir abgenommen wird. Das Befahren dieser Regierung ist, daß sie unserem Lande den Frieden bringt. Ich bitte aber auch die Opposition, es nicht abzulehnen, wenn ich sage: Druck erzeugt Gegendruck. Wir müssen alle bemüht sein, das wir so bald als möglich aus diesem Zustand herauskommen, in dem sich das

Land jetzt befindet. Die Bundesregierung würde diese Vorklagen, sofort nach Erledigung der Verfassungsreform einen Beweis dafür erbringen zu können, daß die Befriedigung unseres Landes in diesem Fortschreiten ist, und daß dieses Ziel sobald wie möglich erreicht wird.

Ich möchte aber bitten, Ausdrücke wie „Mazedonier“ nicht zu gebrauchen. Das schadet uns im Ausland noch weit mehr als die Vorfälle selbst, die sich bei uns ereignet haben. Ordnen wir unsere Angelegenheiten selbst. Ich meine, es soll in diesem Lande möglich sein, daß jeder nach seiner Fassung“ fertig wird. Dazu brauchen wir nicht das Ausland. Das machen wir selbst. (Leb. Beifall und Handklatschen.)

— Wann endlich wird man auch in Deutschland von Regierungskreisen so verständig und im besten Sinne demokratische Worte wieder hören, die man bei uns wohl aus der Zeit Friedrichs des Großen, aber nicht seit der Zeit Friedrichs kennt? Dabei wäre es so leicht zu erreichen: Das deutsche Bürgerum brauchte sich so wie das österreichische endlich gegen die Sozialisten zu erheben, dann wäre mit einem Schläge Ruhe und Ordnung im Lande.

Ueber zwei Drittel des Volkes hat selbst im „roten“ Preußen bei den Kommunalwahlen Bürgerrecht gewährt, und da soll es nicht möglich sein, die rote Winderbeißerei selbst endlich zu brechen?

Die geheimnisvolle Munitionsverschroffungsanstalt.

Mitte Januar vorigen Jahres wurden im Kiehlhafen 16 gedeckte Eisenbahnwaggons beschlagnahmt, die Infanteriemunition enthielten. Ein Teil davon war bereits auf dem norwegischen Dampfer „Aker“, der nach China gehen sollte, verladen, als durch Stichproben festgestellt wurde, daß der Inhalt der Waggons, der als Messingpatronen deklariert worden waren, samt und sonderes aus Munition bestand. Die sofort aufgenommenen Untersuchungen ergaben, daß der Ausgangsort der Sendung die ehemalige Munitionsfabrik in Spitzing war. Dort war seit Mitte 1927 eine Verschroffungsanstalt für die Reichswehr in der ehemaligen Halle und Breslau für abgelaufenes Heeresgerät u. a. eingerichtet worden, die stets sehr gut zu tun hatte und zeitweilig etwa hundert Arbeiter beschäftigte, die des öfteren auch in mehreren Schichten arbeiteten. Zur Verschroffung kamen in der Hauptsache Patronen, die ohne Fabrikationsfehler aufweisen und für militärische Zwecke nicht verwendbar waren. Unzerlegte Patronen durften nicht in den Handel gebracht werden. Die geheimnisvolle Munitionsverbrennung war von der Sächter Firma

nar bis Halle dirigiert worden. Von dort aus wurde sie auf Veranlassung einer Berliner Expeditionfirma, die dazu den Auftrag von einer Privatfirma erhalten hatte, nach Kiel weitergeleitet, wo dann eben der wahre Inhalt der Sendung entdeckt wurde.

Die Untersuchungen in Torgau

wurden durch den hiesigen Kriminalkommissar Dubiel ganz im geheimen geführt. Die Anfang Dezember in Kiel stattfindende Gerichtsverhandlung soll unter völliger Ausschluß der Öffentlichkeit und Presse stattfinden. Die Dementis behaupteten, es seien keine Munitionsverbrennungen ins Ausland vorgekommen. Stritt abgenommen wurde, daß es sich um einen ungeheuerlichen Munitionstransport handelte.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Kiel sind nun sieben Personen angeklagt. Zur Zeit gelangt nur ihnen, Munition für Gewehre ausgeführt und ein Munitionslager unterschoben zu haben, ohne dies den Behörden anzuzeigen.

Preußen—Thüringen.

Redepredigten über Verwaltungsvereinschaffung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Aufhören der preussischen und der thüringischen Staatsregierung fanden am Mittwoch im preussischen Staatsministerium in Berlin unter dem Vorsitz des preussischen

Ministerpräsidenten und in Anwesenheit der beteiligten preussischen und thüringischen Minister Verhandlungen statt. Gegenstand der Verhandlungen bildete ein Meinungsaustrausch über die Frage, wie durch

Bildung von Verwaltungsgemeinschaften eine Vereinfachung der Staatsverwaltung unter besonderer Berücksichtigung von Erparnismöglichkeiten herbeigeführt werden könne.

nun tragendwichtige Maßnahmgemittel. Sie tunst Süßholz. Das soll alle übrige Raupflanze erleben. Ihre herrlichen Fäden sprechen für die Wahrheit dieser Behauptung.

Die deutsche Muttersprache in der amerikanischen Statistik.

Die Bundesregierung der Vereinigten Staaten will bei der nächsten Volkszählung nicht mehr die Frage nach der Muttersprache der Emigranten verlässigen. Dadurch, daß der Unterschied zwischen vollständiger und teilweiser Zugehörigkeit dann nicht mehr beachtet wird, ergibt sich in der Statistik ein falsches Bild über die deutschen Einwanderungen. Zahlreiche Deutsche sind aus Anblikung, die die nachlässige Einwanderung der verschiedenen Nationen und dem damit wachsenden Einfluß dieser Nationen auf das amerikanische Leben ablenklich feststellen soll, gerührt.

Ein Volk ohne Schriftsprache.

Eigenartige sprachliche Verhältnisse herrschen bei den Dungan, einem in Kergana (Turkestan) lebenden, ursprünglich sibirischen Stamme, der vor etwa einem Jahrtausend nach dem heutigen Sowjetrußland einwanderte. Obwohl den Chinesen die Kunst des Schreibens seit etwa sechs Jahrtausenden bekannt ist, haben die Dungan eine Sprache, die bis jetzt nicht schriftlich festgehalten ist. Die Grundzüge bilden nämlich chinesische Mundarten, in die aber zahlreiche arabische, russische und andere Abneue aufgenommen wurden. Einzelne davon werden geradezu angelesen. mehr als ein russisches, ein arabisches oder sonst einem Alphabet die Aus-

Es wurde festgestellt, daß es eine Reihe von Solchgebierten gibt, auf denen die Bildung solcher Verwaltungsgemeinschaften möglich ist und daß es wünschenswert sei, in gemeinamer Arbeit geeignete Pläne aufzustellen. Die Verhandlungen sollen nunmehr durch Beauftragte mit dem Ziel fortgesetzt werden, den Regierungsgemeinnahme nähere Vorschläge zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Im Anschluß an die Beratungen fand ein Frühstück bei dem Ministerpräsidenten statt.

Wirtschaftspartei fordert Landtags-Auflösung.

Die Fraktion der Wirtschaftspartei hat im Preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: Das Ergebnis der Kommunalwahlen in Preußen hat bewiesen, daß die Zusammenlegung des Preussischen Landtages von Seiten der Wirtschaftspartei in Preußen nicht mehr entspricht. Wir beantragen daher, der Landtag solle beschließen: Den Preussischen Landtag mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

— Man weiß nicht recht, ob dieser Antrag ein Einlenken der Wirtschaftspartei ist oder ob er nach einander Aufnahmemaße mit dem Grund der Provinzialparlamente von den besten Hoffnungen berechtigter Zentrum erfolgt. Auf jeden Fall hat der Antrag etwas von frisch-fröhlichem Draufgängertum an sich und das kann in unserer Zeit tiefer Parteilagerung unermehrte Erfolge haben.

Die preussische Regierung hat den interfraktionellen Ausschuss der preussischen Regierungskoalition erlaubt, auf gefahrlosmachungem Wege Sicherungen dagegen zu schaffen, daß in Zukunft der Landtag von den radikalen Fraktionen zum Scheitern unwürdiger Saenen gemacht wird.

1,2 Millionen Arbeitslose.

In Ergänzung der gestrigen Meldung verläutet: In der ersten Hälfte des September ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung wieder um 120.000 oder 14,2 v. G. gestiegen. Die Gesamtzahl betrug am 15. November 1.016.000, davon 508.000 Männer und 508.000 Frauen. Die Zunahme betraf sich bei den Männern auf 10,2 v. G., bei der Frauen auf 7 v. G.

Und die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der gleichen Zeit weiter gestiegen, und zwar um 600.000 Personen oder 4 v. G. Auch hier war die Zunahme bei den Männern und Frauen gleich. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug am 15. November 1.785.000.

Aus Kiel wird gemeldet: In Kollstein erhalten eine Anzahl Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Probefrische, die ihnen und ihren Familien vom Bombenattentat auf Kiel. Die Geliebte hat einen besonderen und verächtlichen Wohlstand auf den Landstrassen eingerichtet.

Rocher!!
Doppelte die Genuß mit Wytber, der Rachen ist vor Entzündung geschützt, der Atem rein!
Wißband
In Apotheken und Drogerien RM. 1,25 und 70 Pfg.

Arbeitslosigkeit fehlt. Auch die schneidende Ideogramme verlagen bei der Dungan Sprache, da sie ihre russischen und arabischen Teile nicht wiederzugeben vermögen.

Physischische Untersuchung an berühmten Meistergeigen.

Das Physischische Institut an der Weidman-Universität beschäftigt sich mit physisch-physikalischen Untersuchungen berühmter Geigen von Amati, Stradivari, Veronci u. a. Die Untersuchungen gehen davon aus, daß es bisher nicht gelungen ist, Instrumente zu bauen, die mit den alten klassischen Meistern den Vergleich aushalten können. Wie Prof. Radhans in den „Naturwissenschaften“ anspricht, ist es mehr dem Zufall zu danken als einem geschickten Vorgehen, wenn heute einmal eine Geige besser gerät.

Diamanten aus Zuder.

Ein Professor der amerikanischen Kansas-Universität hat die Antikundigung gemacht, daß er in der Lage ist, Diamanten aus Zuder herzustellen. Es handelt sich hierbei vermutlich um ein ähnliches Verfahren, wie es bei der Herstellung der Rohle unter Anwendung ungewöhnlich hoher Hitzegebe verwendet wird, wobei auch ohne gezielte Bildung von Diamanten sich zeigte. Eine praktische Bedeutung für die Diamantengewinnung wird dem Verfahren kaum zuzumuten.

Aus der Heimat Sieben Jahre Zuchthaus wegen Totlags.

Giöselen. Der 25 Jahre alte Marktbesitzer Walter Durm aus Bimmelberg bei Giöselen, zuletzt in Unterjöhannsbath, hatte sich am Dienstag vor dem Schwurgericht Velpitz wegen Totlags zu verantworten. Er hatte zu dem Tode am 18. Juli d. J. in der Luitzenstraße in Velpitz-Gohls seiner Verlobten, der Stütze Friede aus Selfta (Wansfelder Seekreis) mit einem Taschenmesser zwei Stiche am Hals und einen Stich in die Herzgegend beigebracht, die den sofortigen Tod des Mädchens herbeiführten. Er selbst hatte Durm durch zwei Stiche selbst in das offene Messer gerammt sei. Das Gericht verurteilte ihn wegen Totlags zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Wegernennung. (Zu der Wälder-affäre) ist noch mitzuteilen, daß den Schuß, an dessen Folgen nachher im Krankenhaus der berühmte Wälderer Pils starb, der Förster Stärke in Audas bei Wolmirstedt an der Inkrust übergeben hat. Der Beamte hat schon in seiner medienbunlichen Heimat mehrere Male Zusammenkünfte mit Wälderern gehabt, bei denen er schwärmte, war zur Abwechslung von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Er hat dort drei Wälderer durch Kugelfässer verwundet, davon einen schwer und zwei leicht.

Die Mühlenwerke Niederorlf eingekesselt.

Worbis. Die Oberbairischen Mühlenwerke bei Niederorlf, eine der modernsten Mühlen mit und breit. Handen am Dienstag in Klammern. Besonders das Lager bot dem Feuer reiche Nahrung. Die glühenden Körner sprühten durch die Luft und boten ein schaurig-schönes Bild. Von den beiden Drivschwebern, die die Getreidegänge, besonders das Bohhhaus schichtete. Als die Kreis-Motorspritze aus Worbis eintraf, konnte der vorhandene Wasserreichtum ausgenutzt werden. Unerhebener Wasserermengen wurden in die Getreidegeworfen, so daß es nicht lange dauerte, bis auch die letzte Gasse feiert war. Das Bohhhaus blieb trocken. Die Mühle ist nach dem Sommer von 1928 dem Mühlenbesitzer Hermann Ehrenberg übergeben worden, der sie modern ausgestattete und mit den neuesten Maschinen versah. Sämtliche Maschinen sind vernichtet.

Ueberfall auf den Landjäger.

Vorna. Im Dorfe Nisthof bei Dittmannsdorf trieb sich am Dienstagnachmittag ein Mann betriebl umher. Er kam auch auf den Gehsteig des Gutsbesizers oder des Wörders des Kraftwagenführers Mading handeln füre. Er benachrichtigte desfalls die Gendarmrie und schloste mit dem Bürgermeifter den Welter anzureufen. Der Gendarmrecheupwachtmeister Wälfner war mit dem Rode bald zur Stelle und holte den Mann auf der Straße zwischen Dittmannsdorf und Vorna ein. Als der Betreffende von einem uniformierten Beamten verhaftet sah, griff er fluchtähnlich den Beamten an. Die Wälfner hatte die Wälfner, den Gendarmrecheupwachtmeister mit seinem Revolver niederschlug. Die Schußwunde muß aber verlag haben, so daß sie der gewalttätige Suche als Schlaginstrument benutzte. Er brach dem Betreffenden die Hand ab und zerstückerte ihm das Kniebein.

Die Welt ohne Mutter.

Namen von Wilhelm Schaffen.
Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Klaus schritt also endlich auf den Boden an die Tür und klopfte mit spitzem Fingerringe an.
"Geh nur gleich hinein, drinnen hört man dich ja doch nicht", rief der Schlosser ihm nach.
Klaus öffnete leise die Tür, aber nun stand er vor einer zweiten. Die Zimmer hatten also Doppeltüren. Mit bebender Hand öffnete er jetzt auch die Jumentür.
Er betrat sich nun auf einmal in einem freundlichen, geräumigen Zimmer mit drei neuen Werten. Die vier Wände waren mit einem ein oder beiden Blumen bedeckt. Beim Bett am Fenster lag eine Kranzschleife in dunkelbraunem Kleid und weichen Säubchen.
"Zu wem wolle Sie?" fronte die Schwester.
"Zu meiner Mutter." "Frau Dammert."
"Aber da hatte er Mutter auch schon erldit. Es lag im mittleren Bett an der Wand auf Einem. Sie hatte ihr dunkles Haar in einem niedrigen Zopf um den Kopf geschlungen. Es war als trüge sie plötzlich einen Kranz. Sie hatte das Haupt auf die Seite gelegt. Ihre Stirn waren geschloffen. Sie schienen zu schlafen. Ihre blauen Hände ruhten auf dem weichen Kopfe.
Klaus blieb völlig beklommen vor dem Bett stehen und mußte nicht, was er beginnen sollte. Er sah also stumm und bang unter sich und wartete.
Da rüchete sich im Bett bei der Tür eine Frau an, indem sie ein von der Zimmerdecke herabhängendes Seil ergriß.
"Frau Dammert?" rief die Frau im Bett

Mit erheblichen Kopverletzungen sank der Gendarmrecheupwachtmeister zusammen. Andere Personen waren inamittigen herbeigeht und der Durchge ergriff nimmehr die Flucht. Er warf vorher eine Axtstange und eine Wundlade von sich. Sofort wurde der Kriminalpolizei Vorna von dem frechen Ueberfall benachrichtigt, der die Wälfner an das Ueberfallkommando und die Kriminalpolizei in Velpitz miterteig. Das Velpitzer Ueberfallkommando und Beamten mit Spürhunden trafen auch am Nachmittag am Tatort ein. Die Umgegend wurde auf das genaue abgeklut, man konnte aber den Täter nicht ermitteln.

Das Dorf mit Ausnahmezustand.



Der Schuhwerk Gebrauch gemacht wird. Ueber das Dorf ist eine Art Ausnahmezustand verhängt worden. Die Feuerversicherungs-Gesellschaften haben übrigens alle Versicherungen gestrichelt, und man hofft dadurch, der Brandstiftungsgeheimnisse wirksam zu begegnen. Unter Bild zeigt eine Polizeipatrulle in den Straßen des Dorfes.

Unterschlagungen und Urkundenfälschungen.

Magdeburg. Das Polizeipräsidium teilt mit: Bei der Gefährdung des Verkehrs durch die Verhaftung der in mehreren Fällen in den wesentlichen Punkten getraut. Neben der Deutschen Kriegswagenfabrikgemeinschaft, die um etwa 2000 Mark geschädigt ist, ist die Hamburger Lebensversicherungsgesellschaft "Deutscher Ring", mit der die Kriegswagen eine Kollektivversicherung abgeschlossen haben, die Hauptleibtragenden.
Auf Grund des beschlagnahmten Materials wurde u. a. festgestellt, daß Helm E. in mehreren Fällen (hier und auswärts) durch Fälschung von Mitgliedskarten und ärztlicher Atteste bei Todesfällen nicht-berühmter Personen die Auszahlung der Versicherungssummen von der Versicherungs-gesellschaft erzwirkte und das zu erwiderte Geld für sich verbrauchte. In einigen anderen Fällen wurde ebenfalls durch Fälschungen die dreifache bzw. vierfache Versicherungs-summe erzwirkelt, den Hinterbliebenen aber nur ein kleiner Anteil ausgeschüttet. Von den auf diese Weise erwiderten Versicherungsgebühren haben Vater und Sohn teilweise Geldgehältern durch Herabgabe von Darlehen gemacht.
Der rote Gemeindefassendant stiehlt.
Pölsig. Hier fand im Volkshof Feißter eine dringliche öffentliche Gemeindefassendantstahlung statt, in der man sich vornehmlich mit der Gemeindefassendanten beschäftigte. Die Revision ergab die Tatsache, daß der bis Anfang des

Vorbereitung militärischer Übungen?
Baalberge. Eine kleine Senation rief Dienstag vormittags das Erscheinen von fünf mit Helmbrechpflichtigen belegten Kräftegruppen in unserem Dorfe hervor. Die Offiziere, darunter einige Generale, nahmen das umliegende Gelände in Augenschein und führten später in Richtung Süden weiter. Die Veranstaltung, soll in der hiesigen Gegend demnächst eine größere Uebung unter Mitwirkung von Infanterie, Kavallerie und Artillerie stattfinden.

Jahres im Gemeindeamt tätige Gemeindefassendantenmitglied der SPD, erhebliche Benutzungen begannen hat. Da die Gemeindefassendantenmitglieder der SPD, es vorzugehen hatten, der öffentlichen Sitzung fernzubleiben, kam es zu weiterer Zusammenstoß. Nach Beendigung des Berichtes wurde der Antrag gestellt, gegen das unzureichende Gemeindefassendantenmitglied wegen Unterschlagung von Gemeindefassendanten zu stellen. Die Verammlung stimmte zu.

12000 Mark fehlen in der Raiffeisenkasse.

Ebenhardts (Hildburghausen). Bei der Revision der Kassen- und Geschäftsbücher beim hiesigen Raiffeisenverein wurden größere Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Höhe der mutmaßlich vom Kassierer unterschlagenen Gelder des Vereins beträgt gegenwärtig 12000 Reichsmark. Die Untersuchung der Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen.

Froffeife Frühlingsboten.

Bretsch (Eise). Die Blatt- und Blütensprossen des Ackerbaues fangen jetzt im Spätherbst an, schon wieder zu schmelzen, als ob der Frühling und nicht der Winter der die Welt umgeben hat. Im Garten des Reichsbahnoffiziers Hermann Kumer in der Bahnhofstraße hat die milde Herbstwitterung die im Sommer ausgefallenen Erben jetzt zur Blüte gebracht. Wohl drei Raiffeisen eingetreten sind, haben ihre Sommerblüten bisher gehalten: die Astern in den Hausgärten, Seich, Habichtskraut und Jakobstreifenkraut auf den Feldern, Nachtigallen, Gänseblümchen, Grasnellen, Schafgarbe und Disteln auf den Gärten und Pfaffen und Königskerzen an den Ufern; auf den Äbblungen blüht auch noch Brunnenkreuz.

Ubrödelnder Streit.

Neuba. Der Streit der Knopfabriker über die Ubrödelung der Knopfabriker hat den kommunistisch eingestellten Verband nicht angehörigen Arbeiter hatten den Streit schon vor Beginn abgelehnt. Jetzt beunnen zum Teil die Streitenden selbst, die Arbeit wieder aufnehmen. Die geforderte Ubrödelung dürfte kaum durchgesetzt werden, da die Knopfabrikanen noch zu große Sorgen an Knopfabriken haben, daß ihnen die Teilbeschäftigung einwilligen völlig genügt.

Die Mitgliederzahl des Harzclubs.

Bernigerode. Die Zahl der Harzclub-Zweige ist nach dem neuen Verzeichnis des Hauptvorstandes in den letzten zwei Jahren von 102 auf 118, die der Mitglieder von 16886 auf 18363 gestiegen. Der Bernigeroder Zweigverein ist unter den Zweigvereinen, im Jahr selbst der stärkste, und die Zahl der Mitglieder hat sich in den letzten Jahren mehr als verdreifacht, daß sie von 200 auf 1148 gestiegen ist. Nur ein außerhalb des Harzes bestehender Harzclub-Zweigverein, der von Halle, übertrifft mit 2398 Mitgliedern den von Bernigerode. Er war vor zwei Jahren fast noch größer und hat in dieser Zeit-punk um 306 Mitglieder abgenommen. Auf Halle folgt Magdeburg mit 1064 Mitgliedern, Braunshweig mit 1009, Hannover mit 800, Bilibesheim mit 635, Bremen mit 375, Erfurt mit 390 und Bernburg mit 280 Mitgliedern.

Bei HUSTEN, HEISERKEIT
Fasst „Sodener“
Natürliches Quellenprodukt.

bei der Tür, Frau Dammert, Sie haben Besuch. Ihr Sohn Klaus ist da. Sie nannte mit warmer Stimme tatsächlich seinen Namen. Und nun öffnete Mutter die Augen, ohne indessen das Haupt zu wenden.
"Frau Dammert, Sie haben Besuch."
"Ist bin's Mutter... dem Klaus."
"Sie brachte den Kopf herüber, warnte die Augen an und sah ihm in aus weiter ferne an. Dann ergriff sie seine Hand, freilich leise und verträumt und sagte langsam und gelassen: "Mein Kind."
"Wie geht es dir, Mutter?"
"Wie geht es dir, Mutter?" wiederholte sie und lauente dem Klang ihrer Stimme, lo, als erwartete sie irgendwenn Antwort. Dann ließ sie seine Hand wieder los und den Finger in die Höhe und spielte in der Luft herum, als ob sie etwas sagte.
"Sie hat heute ein hübsches Gesicht. Gestern war sie ganz munter," sagte die Frau im Bett bei der Tür.
Klaus getraute sich kein Wort zu äußern.
"Ihr Sohn Klaus ist da, Frau Wälfner."
"Einem Gruß soll ich sagen vom Vater und von Thilde," flammte Klaus.
"Von Thilde?" lächelte Mutter. Dann aber schien sie plötzlich über etwas tief nachzudenken. "Hör er es heranz?"
"Was meinst du, Mutter?"
"Hat der Vater die Verbindung heranz?"
"Die hatte ich merkend an."
Da antwortete er also, in dem ihm die Tränen über die Wangen liefen: "Ja, er hat's beinahe heraus, Mutter."
"Wirklich? Das ist aber fein!"
"Er wollte noch befragen, daß Vater zum noch nicht eigentlich und sicher am Ende ist, aber er sagte tatsächlich noch einmal, ohne zu ruhen, wie und warum er es sagte: "hat's beinahe heraus."
Da griff Mutter wieder nach seiner Hand

und freilich sie wieder. "Wir wollen beten," sagte sie plötzlich, "wir wollen beten."
"Was vertrieben wir lieber auf später," meine lächelnde die Krankenschwester.
Klaus aber hatte ein Gefühl, als ob Mutter schon halb an einer anderen Welt herüber zu sein fragte. Und die Schwester bedeutete ihm, daß die Kranke nun der Ruhe bedürfte.
Da drückte er denn ein letztes Mal ihre liebe, weiße Hand und sagte leise: "Auf Wiedersehen, Mutter."
Er aber an der Tür noch einmal zurückblickte, hatte Mutter schon wieder das Haupt auf die Seite gelegt und die Lider geschlossen. Am Jumentüren ergriffen, lächelt er endlich vollends hinaus, stellte sich im Gang draußen an ein leeres Fenster und weinte im geschwehen lange und bitterlich vor sich hin.
"Der Vater der Kauf herüber, herzte die Gang hinauf und durch die Universitätsstadt hindurch, ohne sie zu sehen.
Aber da erblühte er irgendwo zufällig einem Umzug in einer Gasse. Er blieb unwillkürlich stehen und tat ein paar Schritte in die Gasse hinein; denn es war ihm, als würde dieser fremde Umzug plötzlich in irgendeinem geheimen Zusammenhang mit dem Verhältnissen der Familie Dammert. Es war ihm, als wäre man hier wie in einem Spiegel das Schicksal der eigenen Familie. Er trat ergriffen näher und sah schmerz dem Schicksal zu.
Da traten gerade zwei Arbeiter in braunen Manderbretzen eine Weile daher und schickten sie auf den Gehweg. Eine etwa vierjährige kleine schleppte einen Korb voll Spielwaren. Hinter ihr erliefen die Mutter mit einem Korb alter Kleider. Die Frau trug einen langen, dunklen Mantel, sie war verhältnismäßig noch jung und hager. Aus ihrem Kopf steckte ein blonder Haarball mit blühenden in der Luft. Ein Herr mit Ueberzieher, Hut und Handschuhen ging

zwischen den aufgehängten Möbeln auf und ab. Er hatte eine Axtenmaske unter dem Arm. Das war wohl der Vollreinembeute oder ein Vermieter der Armenstube oder ähnliches. Jetzt zählten die beiden Arbeiter ein halbhohes Weisholz beten und hatten es an den Zuberorten, hinter brachten sie ein hübsches Holz, einen halben Sack mit Kohlen. Ein der Hauswamer fand ein altes, arbeitsames, wackeliges Kanapee. Es war zum Aufschlagen. Aber die Menschen dieser Stadt schritten vorüber, als ob alles in Ordnung wäre, als ob gar nichts dabei wäre, daß da jemand mitten im kalten Winter umso oder gar auf die Straße oder in einen alten Elternwohnsmagen gesetzt wurde. Nur die kleinen Kinder der Gasse waren herbeigelaufen und schauten mit großen, fragenden Augen zu.
Klaus brach diese Armste Kratz aus noch ein in eine Decke eingewickeltes kleines Kind dahger.
Klaus wandte sich bekommen ab. Auch dem Vollreinembeuten ging die Sache offenbar an Herz; denn er redete jetzt mit kurzen verneinenden Handbewegungen mit dem Hauswamer, der in der Tür stand.
Klaus aber hatte genug und übergenug. Er rief sich zähneknirschend los und wanderte eilig dem Bahnhoff zu.
Nun waren die Würfel gefallen. Deutlicher konnte ihn das Schicksal kaum mehr warnen. Er würde also losgelöst aus dem Zusammenstau und irgendeine Stellung suchen, um Geld zu verdienen. Man durfte nicht länger jähern, denn man nicht ebenfalls seine ihm in Tages wie diese Armerien auf der Straße liegen wollte. Der Dunkel hatte recht: Man mußte sich helfen oder aber in die Tiefe fallen.
Er dachte erst im Zuge daran, daß er seit heute morgen nichts mehr gegessen hatte und daß er kein Geld mehr hatte, als



Die jungen Alts

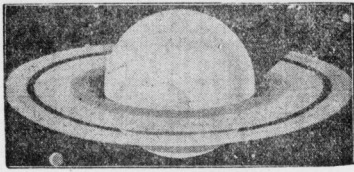
Jugendbildung ab W. 7.

Der Stern der Wunder.

Von Anno Seibel.

Eines der merkwürdigsten und interessantesten Gelehrten am nächsten Himmel ist der Saturn, der als mattgelber Stern auch mit bloßem Auge sichtbar ist. Betrachtet man aber den Saturn durch ein Fernrohr, so bietet sich ein ganz ungewöhnlicher Anblick. Rings um

Schon von der Erde aus gesehen — die vom Saturn mehr als 1000 Millionen Kilometer entfernt ist — bietet die Saturnringe einen ganz eigenartigen und unvergleichlichen Anblick. Wie wunderbar aber mußte dieser Anblick erst sein, wenn man ihn direkt vom Saturn aus

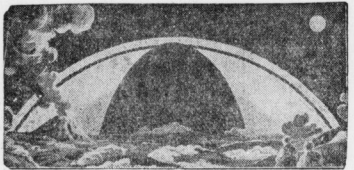


So sieht der Saturn aus, wenn man ihn durch ein großes Fernrohr betrachtet.

den Stern herum zieht sich nämlich eine leuchtende Scheibe, die zum ersten Male im Jahre 1665 von einem holländischen Astronomen entdeckt wurde. Unsere Abbildung zeigt, wie der Saturn aussieht, wenn man ihn durch ein ganz hartes Fernrohr betrachtet.

gehen könnte! Kein Dichter vermag in Worten zu schildern, welche märchenhaften Eindruck ein Besucher des fernen Planeten gewinnen würde.

Die astronomische Wissenschaft hat sich sehr viel mit dem Saturn beschäftigt und auf Grund



Mitternacht zur Zeit der Sommerferienende auf der nördlichen Halbkugel des Saturn. Der schwarze eiförmige Fleck auf der leuchtenden Scheibe ist der Schatten, den der Planet wirft.



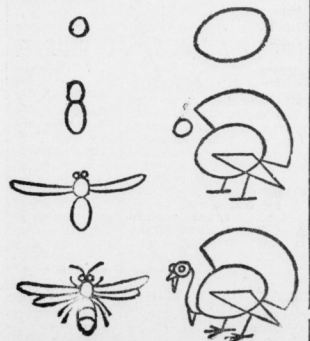
Ein Wintermittag auf dem Saturn.

Bei näherem Zusehen erkennt man, daß die Scheibe, die sich um den Saturn herumzieht, eigentlich aus verschiedenen Teilen besteht. Insgesamt lassen sich drei Ringe unterscheiden — zwei helle und ein dunkler — die der Wissenschaft viel Kopfzerbrechen gemacht haben. Neuerdings nimmt man an, daß diese Ringe aus leuchtenden Gasen bestehen, es ist aber auch möglich, daß sie aus ungeladenen Blöcken von ganz feinem Sand gebildet werden, der vielleicht bei tragendem Zusammenstoß im Weltraum vor vielen Millionen Jahren entstanden ist.

Ihrer Kenntnisse ist es möglich gewesen, bildlich darzustellen, wie ein Saturnmensch (es gibt übrigens auf dem Saturn bestimmt keine Menschen) oder ein Erdbewohner, dem es mit Hilfe eines flatterndes Geflügels gelangt wäre, den Weltraum zu überwinden und auf dem Saturn zu landen, den Himmel über sich sehen würde. Vielleicht sind unsere Abbildungen, die genau nach den Angaben der Astronomen gezeichnet wurden, aeneant, wenigstens einen schwachen Eindruck von der Wunderwelt des Saturn zu vermitteln.

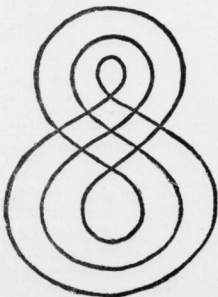
Zeichnen leicht gemacht.

Nach dem hier gegebenen Rezept wird jeder ohne weiteres eine Wespe und einen Truthahn zeichnen können.



Die geheimnisvolle Acht.

Nach dem hier gegebenen Rezept wird jeder ohne weiteres eine Wespe und einen Truthahn zeichnen können. — nachzeichnen? Es geht ganz leicht; also bitte nicht entmutigen lassen, auch wenn Ihr es nicht gleich herausbekommt!



Zum Kopfzerbrechen.

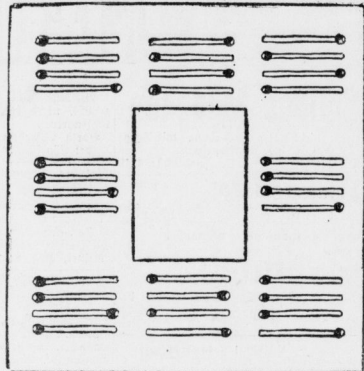
Der Bauer und seine Pferde.

Ein Bauer besaß 32 Pferde, die er allmählich in einem großen Stall unterbrachte. Der Stall war viereckig, und an jeder Wand standen in drei Gruppen, 12 Pferde, so wie wir es auf unserem Bildchen mit Streichhölzern dargestellt haben. Vor dem Schlafengehen sah der Bauer stets noch nach, ob die Pferde auch alle im Stalle wären. Zu diesem Zweck schritt er die vier Wände des Stalls ab, und wenn er an jeder Wand 12 Pferde gezählt hatte, ging er beruhigt schlafen, denn dann glaubte er zu wissen, daß alle 32 Pferde da waren.

Eines Tages kam ein Zigeuner beim Ge-

schick, daß als der Bauer seinen abendlichen Rundgang durch den Stall unternahm, er nichts von dem ungewöhnlichen Befunde merkte. An jeder Wand standen wie stets 12 Pferde.

Nachdem dem Zigeuner dieser Streich geblüht war, beschloß er, noch mehr Kapital aus der Gemüthsheit des Bauern herauszuschlagen. Am nächsten Abend schlich er sich vor der Kontrolle in den Stall, nahm seine eigenen 4 Pferde und noch mehrere vier, die dem Bauern gehörten, mit sich und verstand so lautlos, wie er gekommen war. Als der Bauer seine Zählung vornahm, merkte er nichts von dem Diebstahl. Wieder zählte er an jeder Wand 12 Pferde.

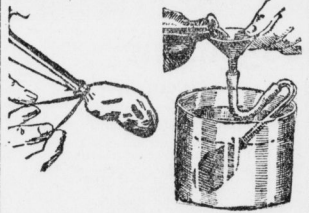


höft des Bauern vorbei, der vier Pferde gestohlen hatte. Er beschloß, auf billige Weise ein Nachtquartier für seine Tiere zu belegen und sie im Stall des Bauern unterzubringen, ohne ihm etwas davon zu sagen. Von früheren Besuchen in dieser Gegend wußte er, auf welche Weise der Bauer nachzählte, wieviel Pferde im Stalle seien, und diese Kenntnis machte er sich zunutze. Am Abend, nachdem der Bauer seine 32 Pferde in den Stall gebracht hatte, stellte er seine 4 Gänge zwischen sie, und verteilte sie so

Wie hat der Zigeuner es fertiggebracht, einmal 4 Pferde in den Stall hineinzuschmuggeln, ohne daß es gemerkt wurde, und einmal 4 Pferde zu stehlen? Zur Lösung dieser Aufgabe legt man sich am besten 32 Streichhölzer so hin, wie wir es dargestellt haben, und versucht nun, durch Hinzufügen bzw. durch Entfernen von 4 Hölzern das gewünschte Resultat zu erzielen. Stets müssen in jeder Richtung 12 Hölzer gezählt werden können.

Der Zudermotor.

Ein hübsches physikalisches Experiment, zu dem wenig Hilfsmittel gehören, läßt sich leicht auf folgende Weise ausführen: Man nimmt



ein rohes Hühnerrei, rüßt in die eine Spitze ein kleines Loch hinein und langt nun den Inhalt ganz heraus. Dann legt man das Leere Ei in ein Gefäß mit hartem Glycerin oder schwacher Salzsäure und wartet ab, bis die Säure die Eierschale vollkommen aufgelöst hat. (Eingige Geduld ist dabei vorzuziehen.) Man wird feststellen, daß schließlich die Schale sich zwar völlig aufgelöst hat, daß aber die dünne Haut, die an der Innenseite der Schale fest, unzerstört übergeblieben ist. Diese Haut wäscht man nun mit Wasser ab, verstofft sie und dann ein trichterförmig gebogenes Glasröhrchen und binden das Glycerin am Glasrohr fest. (Abb. 1.) Mit Hilfe eines Trichters füllen wir nun durch das Glasröhrchen hindurch das Ei mit harter Zudermilch, die wir uns vorher bereitet haben. (Abb. 2.) Schließlich legen wir das Ganze in ein Gefäß mit gewöhnlichem flarem Wasser, befestigen am Rande des Gefäßes ein kleines Schaufelrad, das wir uns leicht aus einer Korkschibe und einigen Streifen Karton herstellen können, und unser Zudermotor ist fertig. (Abb. 3.) Nach einiger Zeit wird aus dem Glasröhrchen Wasser heransströmen und die niederfallenden Tropfen werden das Schaufelrad in eine handige drehende Bewegung versetzen. Es dauert eine ganze Weile, bis die Kraft des Motors erschöpft ist.

Ein wenig Alt.

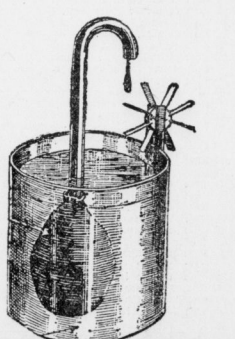
Eines Tages, im Winter, als draußen auf den Straßen hartes Glätte war, kam ein Junge mit großer Verlobung in die Schule und antwortete auf die Frage, warum er jetzt erst komme:

„Weil ich stets zwei Schritte rückwärts rutschte, wenn ich einen Schritt vorwärts tat.“

„Aber“, warf der Lehrer ein, auf diese Weise hättest du ja überhaupt nicht in die Schule gelangen können!“

„Ich höf mir damit“, sagte schnell der Junge, „daß ich mich umdrehte und nach Hause gina. Auf diese Weise rutschte ich dann allmählich rückwärts bis zur Schule.“

„Die junge Welt.“



Die deutsche Zuckerausfuhr 1929/30.

Zach der zweiten Rohzuckerfabrik ist bei 1.843.000 Tonnen eine um 120.000 Z. größere Erzeugung, als im Oktober angeordnet war...

Eöhne und Förderung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Aus der Braunkohlenindustrie wird uns mitgeteilt: Seit einigen Wochen wird von der Gewerkschaften nachdrücklich die Beibehaltung...

Table with 3 columns: Förderung Tonnen, 1. Quartal 1926, 1. Quartal 1927, 1. Quartal 1928, 1. Quartal 1929.

Diese Tabelle läßt klar erkennen, daß die mitteldeutschen Braunkohlenbergbau tätigen Wärdern einen erheblichen Anteil an der erfreulichen Steigerung der Förderung erhalten haben...

hainische Börse vom 28. November.

Table with 2 columns: heute, Vorga. Lists various banks and their exchange rates.

Leipziger Börse vom 27. November.

Table with 2 columns: heute, Vorga. Lists various banks and their exchange rates.

Mitteldeutsche Devisenliste vom 28. November.

Table with 2 columns: heute, Vorga. Lists various banks and their exchange rates.

hildebrandtsche Mühlenwerte A-G.

Dem nicht vorliegenden Bericht für 1929/29 zufolge hat sich die wirtschaftliche Lage des Mühlenwesens im vergangenen Geschäftsjahre erheblich verbessert...

Table with 2 columns: (in 1000 R.), 30. 29. 28. 27. 26. 25. 24. 23. Lists various items and their values.

Weitere Reichsbank-Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. November hat sich in der dritten Novemberwoche die gesamte Reichsbank für den Monat in Höhe von 2.000,000 Reichsmark und Effekten um 217,000 Reichsmark...

Reisiger Wollmarkt (Züchtungssektion).

Der Wollmarkt schloß der Aufstufungsabteilung die Mitte Dezember zum erstenmal, für das Geschäftsjahr 1928/29 von der Aufstufung einer Dübende ab.

Goldpandbriefe, wertbestand, Anleihen.

Table with 2 columns: 47. Rdpb. Anst. Gr. R. 19, 48. Rdpb. Anst. Gr. R. 19, 49. Rdpb. Anst. Gr. R. 19.

Berliner Produktivität vom 27. November.

Table with 2 columns: heute, Vorga. Lists various products and their productivity.

Magdeburger Zuckermarkt vom 27. Nov.

Preis für Weißzucker einfaßl. Galt und Verbrauchssteuer für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg...

Berliner Börse vom 27. November.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Reichsbankdiskont 2%.

Table with 2 columns: Damier-Benz, Demmer, Gieb. Goethardt, etc. Lists various items and their prices.

Deutsche Anleihen vom 27. November.

Table with 2 columns: 6 Dtsch. Werbest., 6 Dtsch. R. 2., 6 Dtsch. R. 3., etc. Lists various securities and their prices.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Allg. Dtsch. Cred.-A., Bayer. Anst.-u. K., etc. Lists various banks and their stock prices.

Todesfälle:
 Weißenfels:
 Paul Wodentich
 Alice Später, 17 J. Weibling
 Querfurt:
 Wilhelmine Brunne, 60 J.
 Beerd. Freitag 2 Uhr
 Lennewitz:
 Gustav Brauer, 65 J.
 Etzdöblich:
 Josef Kaubach, 48 J. Beerd.
 Sonntag 1,30 Uhr
 Eschdorf:
 Amalie Schüge, 54 1/2 J.
 Beerd. Freitag 3 Uhr
 Halle:
 Armin Stein, 90 J. Beerd.
 Sonntag 13 Uhr
 August Schulze, Einäscherung
 Freitag 14 Uhr
 Hedwig Thier, 69 J. Einäschr.
 Freitag 15 Uhr

Direkt ab Fabrik kauft man billigsten!

Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen, Wohnzimmerinrichtungen, Kleiderschränke, Waschtoiletten, Holzbetten, Metallbetten, Chaiselongues, Sofas, Aufgepumpten etc., sämtliche Einzelmöbel.
 Wenn Sie gut kaufen und dabei Geld sparen wollen, so decken Sie Ihren Bedarf in Möbel- und Polsterwaren in der
Möbelhalle Merseburg
 Vertreter: G. Schumann, Cloblauer Str. 16. Lager der Möbel- und Polsterwarenfabriken W. Dames, Gera.
 Teilzahlung! 10% Barzahlung-Rabatt! Lieferung franko!

Sportjaden und Westen
 für Damen, Herren u. Kinder
 praktisch für Beruf-
 Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-
 Auswahl bei
H. Schnee Nachfl.
 H. F. und Ebermann
 Halle-S., Gr. Steinstr. 84

Verein für Heimatkunde
 u. v.
 Am Sonntag, den 1. Dezbr. 1929 veranstaltet
 der Verein für Heimatkunde im hiesigen
 Museum eine **Ausstellung zum**
Schutz der Vögel im Winter
 Die Räume sind an diesem Tage geheizt und
 von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Von 20 Uhr findet
 ebendort ein **Vortrag** des Herrn
 Lehrer Keller vom Landw.-Zool. Halle über
Singvögel unfr. Heimat, ihre Hege u. ihr Schutz
 statt. Zu diesen Veranstaltungen sind unsere
 Mitglieder herzlich eingeladen. Auch Gäste
 haben freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Lichtspielpal. Sonne Direktion: A. Dechant
 Morgen Freitag Premiere! Das Weltreignis 1929
Brigitte Helm
 Juan Masfusa Heinrich George
 — in —
Manolescu
 Der König der Hochflapler
 von Hans Gekely ist
 ein Werk von lächerlich sinn-
 lichen Freiz gefaltet worden,
 das in der bezaubernden
 Atmosphäre d. mond. Welt spielt.
 Außerdem gutes Bei-programm
 Anfang 5.30 Uhr und 8 Uhr.
Union-Theater
 Freitag — Montag
 Das Programm der 16
 Senfauten, d. Spannung
Von Chaney d. Meister-
 darsteller aus „Im Mitter-
 nacht“, „Null Uhr“ in dem
 Sensations-Großfilm
In den Händen
 der Polizei
 Außerdem: Norma Shearer
 in dem fabelhaften Großfilm
 Eine
Vertäuflerin von Klaffe.

Konkurrenz-Versteigerung!
 Zu der Stadtlichen Konkursversteigerung
 verleihere ich am **Sonntag, den**
30. November 1929, ab vorm. 9 Uhr
 im Geschäft Johannisstraße 4, hier
 öffentlich meistbietend gegen bar:
 Neue Arbeits-, Mandierers-, Turns-,
 Sports- und andere Hüfen, Konditors-,
 Fleischer- und Bindjachen, Ober-
 hemden, Binder u. versch. Andere,
 sowie 1 Laden-einrichtung (Schenktisch
 und Regale). Versteigerung ab 8.30
 Uhr. Im Auftrag des Konkurs-
 verwalters:
H. Franke, beed. Auktionator, Merseburg
 Lindenstr. 11, Tel. 635.

Wer sparen will an Inkeraten der
 wird nur feiner Flema ich aden!

Personen-Auto-Versteigerung.
 Sonntagabend, 30. November 1929,
 mittags 12 Uhr, verleihere ich im
 Gasthof „Grüne Linde“ hier (Wolfs-
 badstr. 41) aus einem Sicherungs-
 übertragungsvertrage
 1 fünfzifigen
 „Davis“-Personenwagen
 mit Allwetterverdeck, 6 Zyl., 13/52 PS,
 in fahrbereitem und gutem Zustande
 befindlich, öffentlich meistbietend gegen
 Barzahlung.
 H. Franke, beedizter Auktionator,
 Lindenstraße 11, Tel. 635.

Auswärtige Theater
 Programm für:
 Freitag
 Stadttheater Halle
 20 Uhr
 „Racht in Polen
 1812“
 Neues Theater, Leipzig
 10 1/2 Uhr
 Die Fiedermaus
 Altes Theater, Leipzig
 20 Uhr
 Wir wollen
 träumen

Bekanntmachung
 Vom 1. Dezember 1929 an werden
 für die Überlandbahnen Fahrstufen-
 beste mit 10 Fahrstufen zu ermäßig-
 ten Preisen ausgearbeitet.
 Ausgabe-Bedingungen sind in den
 Tages- und Käfen veröffentlicht.
Merseburger Überlandbahnen
 Unten-Gesellschaft.

Münchener
Lodenmäntel
 Herren, Damen,
 Kinder
 33.-, 22.50, 15.-

Meinverkauf:
Silberbrandt
 St. Nitterstr.

Metallbetten
Holzbetten
 Auflage - Matratten
 usw. an Christian
 Zahnradbedin. ang.
 ur von
 Emil Schütze
 Merseburg, Bah-
 notstraße 5

Sprechapparate
Schallplatten
Nadeln — Ersatzteile
Reparaturen
Max Schneider. Markt 24.
 Von Freitag früh ab, steht wieder ein
 frischer Transport hochtragender und
 frischmelkender
Sühe
 sowie prima
Läufer u. Zerkel
 preiswert zum Verkauf.
Richard Schmidt, Frankleben
 Telefon Groß-Ranna 17.

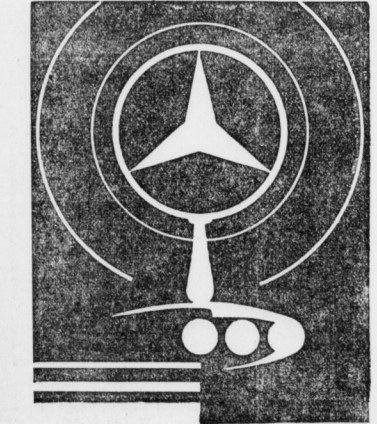
Freitag
Sonabend
Montag
 bringen wir große Mengen
Ginoleum-Reste
 zu äußerst vorteilhaften Preisen!
Brandt
 MERSEBURG
 DAS MODERNE KAUFHAUS

Weihnachten
 eine moderne
 Flurgarderobe
 einen bequemen
 Sessel
 oder ein
 Chaiselongue?
 Möbel- und Polsterwaren
 kaufen Sie
 direkt von der Fabrik
 Deutsches Möbel- u. Polsterwerk, G. m. b. H. Gera
 Fabrik-Verleerage: Kurt Genkel, Johannisstr. 11
 Bei Barzahlg. hohe Rabatte. Weita. Zahlungsereicht.
 Katalog 823 gratis. — Versand auch nach auswärts.

Neue Bettfedern und Daunen!
 füllkräftige Ware, garantiert staub-
 und schmutzfrei in allen Preislagen
Inlets garantiert feinsticht und
 lartecht empfindlich
 Verkauf ohne Zwischenhandel, daher niedrige Preise.
Oberbischer Bettfedernfabrik Fritz Rauer, Neus-Treibsin
Zweiggeschäft: Merseburg, Weissenfeller Straße 11
 Goldene Medaille Götting, Ehrenpreis Magdeburg 1929
 — Seit 1906 als preiswert und reell bekannt.

Merseburger
Druck- und
Verlagsanstalt G. m.
 Hälterstraße 4 — Gotthardstraße 38
 liefert preiswert, schnellstens
 und zweckentsprechend —

Drucksachen
 Für staatliche u. kommunale Behörden
 aller Arten Formulare, Bücher, Aktendeckel,
 Briefumschläge usw.
 Für kaufmännischen Bedarf
 Adresskarten, Briefbogen, Rechnungs-Formulare
 Quittungen, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte
 Preislisten, Zirkulare, Briefumschläge, alle
 Reklamendrucksachen usw.
 Für Vereine und Gesellschaften
 Mitglieds-, Einladungs- und Eintrittskarten
 Vortragsplakate, Plakate, Lieberbücher, Ehren-
 urkunden, Satzungen usw.
 Für Privatbedarf
 Visiten- und Glückwunschkarten, Verlobungs-
 karten und -Briefe, Hochzeitseinladungs-
 und Dankkarten, Hochzeitszeitungen, Geburtsan-
 zeigen, Trauerbriefe und -Karten usw.



So urteilen unsere Kunden
 über Mercedes-Benz Typ „Stuttgart“:

- noch nie ein gleiches Gefühl der Sicherheit und Überlegenheit gehabt
- in meiner langen Fahrpraxis noch keinen Wagen gefahren, mit dem ich ohne Anstrengung und Ermüdung so große Strecken angenehm zurücklegen konnte ...
- zu dieser Idealtypen für den Selbstfahrer kann ich Sie nur beglückwünschen ...
- von meinem Wagen, seiner Leistung und Zuverlässigkeit wirklich begeistert ...

In die uns vorliegenden unzähligen Kundenbriefe geben wir stets gern Einblick!
Daimler-Benz A.-G.
 Verkaufsstelle: Halle (Saale), Magdeburger Straße 59.
 Vertretung: Wilhelm Engel, Merseburg, Weissenfeller Straße 13a, Fernruf 1090.